

***VORBEREITUNG
IN DER FAMILIE AUF
DIE ERSTKOMMUNION***

Jesus begegnen



BISTUM EICHSTÄTT



Hinweise zur Durchführung:

Die Familienkatechese ist als Impuls für die ganze Familie gedacht, nicht nur für das Erstkommunionkind.

Sucht euch deshalb einen Ort in eurer Wohnung / in eurem Haus an dem ihr euch als Familie gerne aufhaltet und wohlfühlt.

Gestaltet den Ort mit einer Kerze, einem Kreuz und einer Bibel mit dem entsprechenden Text dieser Familienkatechese.

Vielleicht spielt jemand von euch ein Instrument oder es gibt Lieder, die ihr immer wieder bei der Erstkommunionvorbereitung singt. Dann legt auch diese Dinge bereit, denn gemeinsam zu singen bereitet Freude. Die Liedvorschläge in der Familienkatechese sind dem Gotteslob entnommen. Zum Mitsingen haben wir Soundfiles einiger Lieder am Ende der Vorlage angegeben.

Am Ende der Familienkatechese gibt es eine Aufgabe, die über die Kommunikationsgruppe der Erstkommunion ausgetauscht werden kann. Passend zur Bibelstelle haben wir ein Ausmalbild angehängt.

Wir versammeln uns

Liedvorschlag: „Wo zwei oder drei“ (Kanon) GL 706 oder „Komm her, freu dich“ GL 148 oder „Einfach spitze, dass du da bist“

oder Gebet:

Guter Gott,

wir haben uns hier versammelt.

Unsere Hände sind offen.

Unser Herz ist geöffnet.

Wir warten.

Wir wollen hören, was du uns sagst.

Du willst in unserer Mitte sein.

Lass uns in Frieden mit einander versammelt sein. Amen.

Betrachtet gemeinsam das Bild auf der Titelseite.

Was siehst du darauf? Sprecht darüber!

Wer könnte hier am Tisch Platz nehmen? Du vielleicht? Und mit wem? Erzähle!

Wir hören Gottes Wort

Nehmt eure Bibel zu Hand und lest den Text daraus vor.

Das Gleichnis vom Festmahl (Von den rechten Gästen) (Lk 14,12-24)

¹² Dann sagte Jesus zu dem Gastgeber des Mahles: Wenn du mittags oder abends ein Essen gibst, lade nicht deine Freunde oder deine Brüder, deine Verwandten oder reiche Nachbarn ein; sonst laden auch sie dich wieder ein und dir ist es vergolten. ¹³ Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein. ¹⁴ Du wirst selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten; es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.



¹⁵ Als einer der Gäste das hörte, sagte er zu Jesus: Selig, wer im Reich Gottes am Mahl teilnehmen darf. ¹⁶ Jesus sagte zu ihm: Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl und lud viele dazu ein. ¹⁷ Zur Stunde des Festmahls schickte er seinen Diener aus und ließ denen, die er eingeladen hatte, sagen: Kommt, alles ist bereit! ¹⁸ Aber alle fingen an, einer nach dem anderen, sich zu entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: Ich habe einen Acker gekauft und muss dringend gehen und ihn besichtigen. Bitte, entschuldige mich! ¹⁹ Ein anderer sagte: Ich habe fünf Ochsengespanne gekauft und bin auf dem Weg, um sie zu prüfen. Bitte, entschuldige mich! ²⁰ Wieder ein anderer sagte: Ich habe geheiratet und kann deshalb nicht kommen. ²¹ Der Diener kehrte zurück und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Diener: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und hol die Armen und die Krüppel, die Blinden und die Lahmen hierher! ²² Und der Diener meldete: Herr, dein Auftrag ist ausgeführt; und es ist immer noch Platz. ²³ Da sagte der Herr zu dem Diener: Geh zu den Wegen und Zäunen und nötige die Leute hereinzukommen, damit mein Haus voll wird. ²⁴ Denn ich sage euch: Keiner von denen, die eingeladen waren, wird an meinem Mahl teilnehmen.

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.*

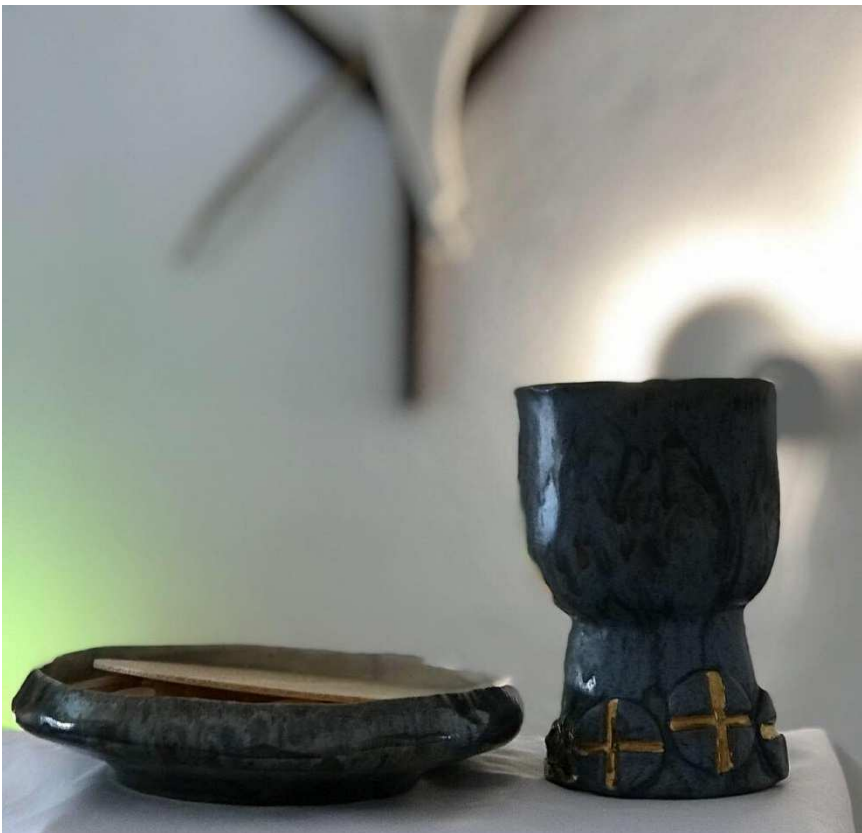
Wir denken nach

Die Einladungskarten sind schon geschrieben. Oma und Opa, Onkel und Tante, die oder der Taufpate/ -in. Für die Feier der Erstkommunion ist schnell klar, wer eingeladen wird. Jede Familie hat da ihre Tradition.

Jesus wird immer wieder zu einem Mahl eingeladen und oft kommt es zu Gesprächen und Diskussionen über die Gäste. So auch heute in dieser Erzählung. Doch Jesus macht klar, auf was es ihm ankommt. In mehreren Abschnitten berichtet der Evangelist Lukas von diesem

Mahl. Zunächst erzählt er das Gespräch Jesu mit dem Gastgeber, einem Pharisäer. Das waren jüdische Gelehrte, die die Schriften der Bibel sehr genau befolgten. Und dann mit einem der Gäste, der ebenfalls zu diesem Mahl eingeladen war.

Im Gespräch mit dem Gast erzählt Jesus ein Gleichnis, das Gleichnis vom Festmahl. Ein Festessen wie es heute vielleicht bei einer Erstkommunion, einer Hochzeit oder einem runden Geburtstag ausgerichtet wird. Doch die eingeladenen Gäste lassen sich mit zum Teil fadenscheinigen Ausreden entschuldigen. Daraufhin lässt der Gastgeber alle möglichen Menschen zu dem Mahl rufen, ohne jegliches Ansehen der Person. Am Ende der Erzählung gibt Jesus eine Deutung ab: Das Mahl, von dem ich euch erzählt habe, das ist mein Mahl, das himmlische Gastmahl.



Jesus ist der Gastgeber und wir dürfen kommen, wir sind seine Gäste. Egal was uns gerade bedrückt, in welcher Situation wir stecken, ob arm oder reich, ob krank oder gesund, ob fit oder mit Handicap – **wir sind eingeladen**. Nur eines ist wichtig, wir müssen die Einladung annehmen und kommen. Und das ganz ohne Gegenleistung. Dies betont Jesus im ersten Teil seines Gespräches mit dem Gastgeber. Wiederum sind es die Armen, die Krüppel, die Lahmen und die Blinden die Jesus als Beispiele nimmt, die nichts an Vergeltung geben können. Auch Jesus erwartet von uns nichts, außer zu kommen und bei seinem Mahl dabei zu sein. Dabei zu sein, wenn er sich selbst in den Gaben von Brot und Wein uns schenkt.

Jedes Mal, wenn wir Messe feiern, feiern wir sein Mahl. Wir sprechen ein Dankgebet, das Hochgebet, und die Gaben werden gewandelt.

Jesus schenkt sich in der Kommunion bei der hl. Messe auch uns. Am Kommuniontag darfst du es das erste Mal erleben.

Wir tauschen uns aus

Redet miteinander über den Bibeltext und die Impulsgedanken!

Ich freue mich auf den Erstkommuniontag, weil ...

Ergänze den Satz! Oder vielleicht kannst du dazu ein Bild malen. Wenn du möchtest, sende deine Antwort an deine Erstkommuniongruppe. Du darfst gespannt sein, welche Antworten die Anderen gefunden haben.

Liedvorschlag: „Wenn wir das Leben teilen, wie das täglich Brot“
GL 474

Wir segnen uns

Gegenseitig zeichnen wir uns ein Kreuzzeichen als Geste des Segens auf die Stirn. Jesus ist uns in diesem Zeichen nahe.

erstellt von Markus Wittmann
Referent für Gemeindegatechese

Bildnachweis:

Titelbild: pixabay.com

Seite 3, „Half-open door to Heaven“ von Klearchos Kapoutsis / CC-by 2.0 / Quelle: flickr.com, in: Pfarrbriefservice.de

Seite 5 Martin Battert, Pfarrbriefservice.de

GL 706: „Wo zwei oder drei“

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

GL 148: „Komm her, freu dich“

<https://www.katholisch.de/video/14044-gotteslobvideo-gl-148-komm-her-freu-dich-mit-uns-tritt-ein>

„Einfach spitze, dass du da bist“

<https://www.youtube.com/watch?v=MmyC51F4IWg>

GL 474: „Wenn wir das Leben teilen“

<https://www.katholisch.de/video/15725-gotteslobvideo-gl-474-wenn-wir-das-leben-teilen-wie-das-taeglich-brot>

Die verwendeten Links wurden geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Haftung, sie unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

